

AUS DER BRUNNENSTADT

Nabu-Monatsversammlung KÜLSHEIM. Die Monatsversammlung der Ortsgruppe des Naturschutzbunds (Nabu) Kilsheim findet am Montag, 13. Februar, um 19.30 Uhr im Vereinsraum statt.

Kunst-Kreis-Stammtisch KÜLSHEIM. Der Stammtisch des Kunst-Kreises findet am Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr im Clubraum statt. Themen sind: Vorbereitung der Jubiläumfeier, Hauptversammlung, Ausstellung im Alten Rathaus „20 Jahre Kilsheimer Kunst-Kreis, Regionaltag im Juni und Verschiedenes.“

Wahlen beim Musikverein KÜLSHEIM. Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins Eintracht Kilsheim findet am Samstag, 4. März, um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Speer“ statt. Neben den üblichen Berichten stehen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Wünsche und Anträge sind bis 25. Februar beim Vorsitzenden einzureichen.

Seniorenclub ist unterwegs KÜLSHEIM. Der Seniorenclub Kilsheim unternimmt am Dienstag, 14. Februar, eine Faschingsfahrt zur Glücksfabrik in Erbach. Das Programm beinhaltet den Besuch der Firma Konzil mit Führung (Museum, „Glückskantine“ und Design-Outlet). Bei der Ankunft gibt es Kaffee oder Tee und Kuchen. Um zirka 16.30 Uhr geht es weiter nach Eschau-Hobbach („Spessarter Hof“). Hier verbringen die Teilnehmer bei musikalischer Unterhaltung ein paar gemütliche Stunden. Die Abfahrtszeiten: Eiersheim 12.15 Uhr, Uisigheim 12.20 Uhr, Kilsheim/Römerbad 12.30 Uhr, Haagstraße 12.32 Uhr, Moret-Brünnen 12.35 Uhr. Anmeldung unter Telefon 09345/92020. Der Kurs „Gedächtnistraining“ beginnt am Donnerstag, 2. März.

Vortrag: Hans-Peter Wagner ging der Frage nach dem fehlenden Bahnhof in Kilsheim auf den Grund

Pfarrer und Bauern waren dafür

Unterhaltsam und aufwendig recherchiert, präsentierte Hans-Peter Wagner den letztlich vergeblichen Kampf Kilsheims um einen Bahnanschluss zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

KÜLSHEIM. Die Frage, warum Kilsheim in den 1900er Jahren keinen Bahnhof bekam, lockte viele Kilsheimer in das alte Rathaus. Eingeladen hatte der Heimat- und Kulturverein „Cullesheimer Kreis“.

Es war bereits der dritte Vortrag von Hans-Peter Wagner aus seiner Reihe über die jüngere Kilsheimer Geschichte. In ihm räumte er auch so manch falsche Vorstellung über die Gründe für das Fehlen eines Bahnhofs aus. Eines dieser Gerüchte sei, so Wagner, es habe keinen Bahnhof gegeben, weil die Bauern ihr Land nicht verkaufen wollten. Ein zweites besagt, der Pfarrer wollte keinen Bahnanschluss, weil mit ihm Männer hätten kommen können, die ein Auge auf die Kilsheimer Jungfrauen werfen. Dies wäre schlecht für die Moral der Stadt.

Gegen beide Aussagen spreche ein Dokument aus der Bronnbacher Eisenbahnakte vom 19. Februar 1895. Sie berichtet, der Gemeinderat habe beschlossen, für einen Eisenbahnbau Land bereit zu stellen. Dem Beschluss habe der Bürgerausschuss zustimmen müssen. Zu diesem gehörte sowohl eine größere Zahl Bauern, als auch der Pfarrer. Der Beschluss fiel eindeutig mit 41 zu einer Stimme für die Bereitstellung aus. „Also waren auch die Bauern dafür.“ Der Gegner könne aber auch nicht der Pfarrer gewesen sein, meinte der

Referent, denn die Abstimmung erfolgte namentlich. „Wäre dieser dagegen gewesen, hätten sich ihm in katholischen Kilsheim mehr Leute angeschlossen.“

Die Grundlage für den Wunsch Kilsheims nach einem Bahnanschluss stehe in Verbindung mit der Eröffnung der Odenwaldbahn 1866 und der Entstehung der Taubertalbahn Wertheim - Lauda - Bad Mergentheim von 1867 bis 1869. Um ihr Ziel zu erreichen, stellte die Stadt verschiedene Petitionen. So hatte man 1901 die private Badische Lokal-Eisenbahn gebeten, die von ihr geplante Strecke Walldürn - Hardheim bei deren Umsetzung bis Kilsheim zu verlängern. Einer Bitte, der nicht entsprochen wurde.

1902 versuchte man den Bau einer Staatsbahn zu erreichen. So wandte man sich an die zweite Kammer der Landstände, die der Regierung Empfehlungen aussprechen konnte. Selbst entscheiden durfte sie jedoch nicht. In dieser Petition formulierte man die Bitte, eine Eisenbahn von Walldürn über Hardheim-Schweinberg - Kilsheim bis nach Bronnbach zu bauen, wo diese an die Taubertalbahn angeschlossen werden sollte. So wollte man eine Verbindung nach Wertheim schaffen. Zu unterzeichnenden Eisenbahnkomitee hatten auch Bewohner der Ortschaften in der Umgebung gehört. Man warb in dem Schreiben mit einer guten Streckenführung sowie vielen Bahnnutzern aus Landwirtschaft und Handel, betonte aber zugleich, dass die örtliche Landwirtschaft ohne Bahnanschluss große Wettbewerbsnachteile habe.

Im Mai 1902 erhielt man die Antwort der Bahnkommission der Kammer. Es fehlten verkehrstechnische Voruntersuchungen für die Strecke Hardheim - Kilsheim - Bronnbach.



Einen spannenden Vortrag, warum Kilsheim auf einen Bahnhof verzichten musste, hielt Hans-Peter Wagner im Alten Rathaus und beantwortete viele Fragen der Zuhörer.

Außerdem würden an der Strecke Hardheim - Tauberbischofsheim rund 4400 Menschen mehr leben als an der über Kilsheim. „Man hat Wertheim bei den Berechnungen aber außen vorgelassen.“

Die Kilsheimer gaben trotz der Absage nicht auf. 1903 lagen die Voruntersuchungen vor. Diese zeigten jedoch, dass die gewünschte Strecke mit großen Schwierigkeiten und einem immensen Bauaufwand verbunden war. Es gebe zu viele Berg- und Talfahrten, außerdem seien zwei Tunnel nötig, hieß es darin. Die Steigungen hätten für jeden Zug die doppelte Anzahl an Loks bedeutet. Die Kilsheimer reagierten auf die erneute Ablehnung mit dem Verweis darauf, auch im Schwarzwald gebe es solche Strecken und betonten erneut die wirtschaftliche Notwendigkeit. 1904 antwortete die zweite Kammer, eine Strecke wäre bei

wachsendem technischen Fortschritt möglich. 1906 wurde aus Kilsheim eine andere Streckenführung vorgeschlagen, statt über Bronnbach wollte man nun eine Strecke die Höhenortschaften wie Hundheim und Dörlsberg nach Wertheim. Diese scheiterte jedoch schon daran, dass am dortigen Bahnhof für den Anschluss dieser zusätzlichen Gleise kein Platz gewesen sei. Man wiederholte die Petition und wurde dabei immer eindringlicher – jedoch ohne Erfolg. Das letzte vorliegende Schreiben vom Juli 1914 habe die beste Chance aller Zeiten für einen eigenen Bahnhof aufgezeigt. „Doch dann begann der Erste Weltkrieg.“

Zum Abschluss meinte Wagner, vielleicht hätten andere Orte auch bessere Fürsprecher oder Argumente und erhielten so ihren Bahnanschluss. *bdg*

Dreister Versuch in Höpfigen

Telefonabzocke blieb erfolglos

HÖPFIGEN. Durch betrügerische Telefonanrufe versuchten am Mittwoch Unbekannte einmal mehr an die Ersparnisse der Angerufenen zu gelangen. In verschiedenen Haushalten läuteten über Tag die Telefone und ein vermeintlicher Neffe oder anderer Verwandter fragten ihre Telefonpartner nach Geld. Hierbei wurden Geldsummen bis zu 15.000 Euro erbeten. Eine Abholung sollte noch am Nachmittag erfolgen.

Zum Glück reagierten die Angerufenen aber allesamt richtig, beendeten das jeweilige Gespräch und verständigten die Polizei. Zu einer Geldübergabe kam es nach bisherigen Erkenntnissen nicht.

In den Tagen zuvor wurde bereits der Main-Tauber-Kreis von einer Anruf-Welle überschwemmt. Da der erfinderische Geist der dreisten Betrüger an Ideenreichtum kaum zu überbieten ist, rät die Polizei, generell vorsichtig zu sein.

I In jedem Fall sollte dies der zuständigen Polizeidienststelle gemeldet werden.

REGION

Radsportverein wählt

KÜLSHEIM. Die Jahreshauptversammlung des Radsportvereins Vorwärts Kilsheim findet am Samstag, 18. Februar, um 18 Uhr im Gasthaus „Zur Rose“ statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Neuwahlen. Anträge sind bis zum 11. Februar beim Vorstand einzureichen. Im Anschluss an die Versammlung findet ein Helfertag statt. Dazu ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 11. Februar per WhatsApp, E-Mail oder telefonisch bei Joachim Krumrey oder Marcel Hauck nötig.

Tischtennis: Spannende Ausgangslage in der Bezirksklasse

Spitzenspiel steigt beim ETSV Lauda

Fünf Partien stehen in der Tischtennis-Bereichsklasse Tauberbischofsheim/Buchen am Wochenende auf dem Programm.

Herausragend dürfte dürfte das Match in Lauda sein, wo der heimische Verfolger den Spitzenreiter aus Assamstadt empfängt. Verfolger SpVgg Hainstadt trifft am Samstag in eigener Halle auf den SC Grünwürth.

ETSV Lauda - TSV Assamstadt (Freitag, 20 Uhr). Für den ETSV (20:4 Punkte) geht es in dieser Partie um den weiteren Verbleib im Aufstiegsrennen.

Doch mit dem TSV Assamstadt (25:1) erscheint der Spitzenreiter, der noch kein Spiel bislang verlor. Sehr nahe liegend ist ein Remis, wenngleich auch jedes andere knappe Ergebnis möglich erscheint.

TSV Tauberbischofsheim II - SpVgg Hainstadt II (Freitag, 20 Uhr). Mit lediglich zwei Zählern auf dem Konto steht der TSV am Tabellenende. Mit der SpVgg Hainstadt II (7:19) erscheint ein Team, das sich in

letzter Zeit in der hinteren Region etwas Luft verschafft hat. Obwohl die Gäste über die etwas besseren Karten verfügen, bestehen für den TSV durchaus Chancen auf zumindest ein Remis.

SV Niklashausen III - SG Höpfigen/Walldürn (Freitag, 20 Uhr). Die Taubertaler (4:16) traten erst jüngst in Lauda nicht an, weil sie offensichtlich personelle Probleme haben. Auf jeden Fall reist der Gast (14:12) als klarer Favorit an. **SV Seckach - FC Dörlsberg** (Samstag, 18 Uhr). Beide Kontrahenten brachten bislang zehn Zähler auf ihre Habenseite. Da die Kräfteverhältnisse recht ausgeglichen sind, ist ein offener Schlagabtausch zu erwarten ist. Ein Remis liegt sogar sehr nahe.

SpVgg Hainstadt - SC Grünwürth (Samstag, 18 Uhr). Die SpVgg (23:3) mischt nach wie vor aussichtsreich im Aufstiegsrennen mit und steht gegen den SC (5:17), der in dieser Saison sehr anfällig agiert, vor einem weiteren Zweierpack. *ege*

AUS DER REGION

Finanzierungssprechtag

HEILBRONN. Für Existenzgründer und selbstständige Unternehmer führt die Handwerkskammer Heilbronn-

Franken gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken Beratungssprechtage mit zahlreichen Beratungspartnern durch. Der nächste Sprechtag

findet am Dienstag, 28. Februar, im Gebäude der Handwerkskammer Heilbronn-Franken statt. Zum Sprechtag ist eine Anmeldung erforderlich. Nähere Informationen zur

Veranstaltung gibt es bei Beate Hönnige von der Handwerkskammer Heilbronn-Franken, Telefon 07131/791-171, E-Mail: Beate.Hoennige@hwk-heilbronn.de.

Schlackhohn: Frauenfasching und Umzugs Vorbereitungen in Assamstadt

Blumenmeer und Gartenzauber

ASSAMSTADT. Der Assamstadter Frauenfasching hat in den letzten Jahren viele zusätzliche Besucher gewinnen können. Dazu dürfte auch das improvisationfähige Organisationssteam und ein abwechslungsreiches Programm voller Shownummern, Büttentenden und Musik beigetragen haben.

In dieser Saison können sich alle Närrinnen passend zum Motto „Blumenmeer und Gartenzauber, es grünt und blüht!“ verkleiden, ob als Blume, Regenwurm oder Gießkanne.

Das Gartenspektakel startet am kommenden Sonntag, 12. Februar ab 18.30 Uhr in der Asmundhalle. Hallenöffnung ist bereits ab 17.30 Uhr. Karten hierzu gibt es noch bei Rosalinde Stumpf (Tel.: 06294/1807) zu kaufen. Für Kurzschnellene

sind außerdem Karten an der Abendkasse erhältlich. Mit dem Erlös dieser Veranstaltung werden Kinder-, Jugend-, und Frauenprojekte unterstützt.

Eine organisatorisch wichtige Veranstaltung ist die Umzugs- und Umzugsorderversammlungen der Schlackhohn am Montag, 20. Februar ab 20 Uhr im Gasthaus zum Straußen. Hier werden die Weichen für den großen Rosenmontagsumzug gestellt.

Die Teilnehmer erhalten notwendige organisatorische Hinweise und werden über wichtige Neuregelungen beim Umzug und über die TÜV-Abnahme informiert. Von jeder Umzugsgruppe sollte ein Vertreter an der Versammlung teilnehmen.

Für Umzugsordner, Preisrichter, Rettungsdienst und Bauhof gibt es

bereits am kommenden Montag, 13. Februar um 19 Uhr ein Koordinationssprechgespräch, ebenfalls im Gasthaus zum Straußen. Hier werden die

notwendigen Sicherheitsmaßnahmen besprochen und festgelegt. Details zu allen Veranstaltungen gibt es unter www.schlackhohn.de



Shownummer beim Assamstadter Frauenfasching. BILD: CHRISTOPH FRANK

ANZEIGE

137x und auch in Ihrer Nähe! **prooptik** IST GÜNSTIG.

Nur bis zum 18.02.!

Auf alle Gläser:

50% Rabatt

Dran denken: Am 14.02. ist Valentinstag!

* Beim Kauf einer Brille in Sehstärke erhalten Sie auf alle bei pro optik erhältlichen Brillengläser wie zum Beispiel CARL ZEISS VISION, PENTAX, SEIKO oder ESSLOR 50 % Rabatt. Nicht in Kombination mit anderen Sonderangeboten.